



Datum und Uhrzeit:  
18.06.2021 um 16:05 Uhr

Sessiongeber\*in:  
Leopold Rosenthal

Gastgeber\*in:  
Anita von Hertel

Memoggeber\*in:  
Lara Brungs

Teilgeber\*innen (Vornamen):  
Sandra, Gudrun, Katharina, Silas, Tobias, Antje, Ulrike, Bettina, Uta, Shiva,  
Hannah und Paul

## **Titel der Session: Visualisierung in der Mediation**

Was waren Inhalte, neue Erkenntnisse und Fragen?

### **1. Vorstellung und Einstieg**

Der Sessiongeber hat sich kurz vorgestellt und zur Einführung in die Session die Teilgeber\*innen gefragt, wer in unterschiedlichsten Kontexten gern zeichnet und gebeten dies mithilfe des Daumes anzuzeigen.

→ Erkenntnis: Es geht nicht darum künstlerisch wertvolle Dinge zu fabrizieren. Es geht darum einen Prozess zu begleiten.

### **2. Seit wann wird gezeichnet/gemalt und warum ist zeichnen wertvoll?**

- Seit wann werden Dinge gezeichnet? → Bereits seit der Steinzeit – Höhlenmalerei.
- Was ist der Zweck der Zeichnungen/Bilder?
  - o Bewahrung
  - o Kommunikation (Bessere Verständigung über Zeichnungen (Sprachbarrieren, emotionale Hürden etc.)
  - o Lässt Spielraum für Interpretation
  - o Es ist gleichzeitig konkret und doch offen.
  - o Universelle Sprache. → Bilder bleiben im Kopf und haben einen viralen Aspekt. Ein Bild teilen Menschen eher als einen Text.



## 3. Visualisierung in der Mediation

- Wozu?
    - Ziel: Lösungen entwickeln, die nachhaltig sind und funktionieren. Zeichnung fördert Verständnis.
    - Mögliche Anwendungsbeispiele:
      - Abschlussvereinigung kann visualisiert werden
      - Auch vor der Mediation können Visualisierungen der Situation oder von Möglichkeiten erfolgen
  - Wer sollte zeichnen und wer kann die Zeichnung nutzen?
    - Beim Graphic Recording am besten eher durch CO-Mediator und nicht Mediator, da sehr anspruchsvoll (parallel Mediation leiten und grafisch einfangen ist äußerst herausfordernd.)
    - Auch die Teilnehmer\*innen können über das Zeichnen eingebunden werden.
    - Die Visualisierung kann von allen genutzt werden, denen sie etwas nutzt im Prozess.
  - Was zeichnen?
    - Figuren → Menschen ausdrücken → Beziehungen darstellen und Emotionen darstellen
    - Piktogramme (kleine, einfache Icons) → Assoziationen
    - Rahmen → Kontextualisierung der Situation
    - Schrift → drückt viel aus → Großer Buchstabe bekommt andere Aufmerksamkeit als
    - Struktur → zeigt Relationen auf → Grundstruktur und Akzentuierung durch Farbe
    - Farbe → Akzentuierung
- Repertoire aus den Grundbildern und kann dann in Kombination angewendet werden.

## 4. Praxisbeispiele des Sessiongebers

- Finden sich in der Präsentation, die noch vom Sessiongeber verschickt wird.

### Zusammenfassung:

- Bilder zwingen zur Reduktion komplexer Themen.
- Sie geben Orientierung und fördern das Verständnis.

### Wo kann ich Tipps und Tricks finden bzgl. des Zeichnens? Siehe

Uzmo

<https://www.medimops.de/martin-haussmann-uzmo-denken-mit-dem-stift-visuell-praesentieren-dokumentieren-und-erkunden-taschenbuch-M03868815171.html>

Bicaplo

<https://bikablo.com>